

Calmer Wochenblatt

№ 67.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Ercheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Hg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksteile; außer Bezirk 12 Hg.

Freitag, den 20. März 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Hg. m. Trägerl. Wf. 1.25. Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarortsteile 1/4 Hg. Wf. 1.30. Im Fernortsteile Wf. 1.30. Bestellg. in Würt. 30 Hg. in Bayern u. Reich 42 Hg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung betreffend Schafrände.

Die über die Herden des Carl Ehig und S. Schwämme in Calw wegen Schafrände verhängten Sperrmaßnahmen sind heute aufgehoben worden.

Calw, 19. März 1908.

R. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesereignisse.

Calw. (Turnfeste). Am letzten Sonntag den 15. d. Mts. fand nach vorangegangener Turnwarterversammlung in der Turnhalle zu Calw der jährliche Ganturntag des Hagoldgaues in Alzenberg statt. Neben den Vertretern der verschiedenen Vereine war eine stattl. Zahl Turner und Interessenten anwesend. Gauvertreter Staudenmeyer referierte durch einen kurzen Rückblick auf das verflossene Jahr und gedachte namentlich des Ganturnens in Gatterbach. Die Statistik ergab eine Zunahme, welche hauptsächlich von der im vorigen Jahre erfolgten Aufnahme der neu gegründeten Vereine Gammigen, Neuhengstett, Mötilingen, Dittenbroan und Simmozheim herrührt. Auch heuer konnte erfreulicherweise wieder ein neuer Verein, Unterhaugstett, aufgenommen werden. Die Gesamtmitgliedszahl des Gaues betrug am 1. Januar 1908: 1020, worunter 223 Aktive und 204 Jünglinge. Eine Frauenabteilung mit 28 Mitgliedern besteht in Calw. Der Gau beteiligt sich mit einer Riege an dem im kommenden Juli in Frankfurt a. M. stattfindenden deutschen Turnfeste. Anfangs August d. Js. wird ein Ganturnfest in Horb a. N. stattfinden. Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: Gauvertreter: Staudenmeyer, Calw; Ganturnwart: Fr. Frommer jr., Calw; Stellv. Ganturnwart: Riberer, Eßhausen; Gantaffier: Georgii, Calw; Gantaffierführer: Rarch, Calw; Ausschussmitglieder: Dollmann-Horb und Seeger.

Altensteig; techn. Ausschussmitglieder: Holzinger, Calw und Braun-Ragold.

Stuttgart. Für das neue Theater auf dem Regionskasernenplatz ist jetzt der Kaufvertrag über den Bauplatz zwischen der Rheinischen Kreditbank und der künftigen Theatergesellschaft zu Stande gekommen. Mit dem Bau wird in der nächsten Zeit, sobald die Pläne genehmigt sind, begonnen werden; das Vorderhaus mit dem Restaurant dürfte schon im nächsten Frühjahr in Betrieb genommen werden, das Theater mit Beginn der Spielzeit im September 1909. Stuttgart wird also am 1. September drei Theater haben: das Kgl. Intimtheater, das neue Theater auf dem Regionskasernenplatz und das Volkstheater im früheren Residenztheater, das Otfried v. Hanslein ab 1. September d. Js. gepachtet hat, um darin eine vollständige Bühne aufzumachen, ähnlich wie er sie in Nürnberg betreibt und wie es das Volkstheater in München ist, während auf dem Regionskasernenplatz ein feineres Genre Pflege finden soll, etwa im Stil des Münchener Schauspielhauses.

Stuttgart 17. März. Im Interesse einer dienlichen Einschränkung des Bargeldverkehrs sind mit Wirkung vom 1. April 1908 an, von der R. Oberrechnungskammer Vorschriften über die Benutzung des Strohverkehrs zu Gehalts-, Pensionen-, Unterhaltungs-, und anderen fortlaufenden Zahlungen für die Kassenstellen des Finanzdepartements erlassen worden. — Da diese Einrichtung auf kurzem Wege eine verzinliche Rückbarmachung der Dienstbezüge ermöglicht und dem allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse der Verbesserung des Geldumlaufs durch Erspareung von Zahlungsmitteln dient, so werden durch eine Bekanntmachung des Justizministeriums auch die Beamten des Justizdepartements hierauf aufmerksam gemacht.

Rirchheim u. L. 18. März. Der Gemeinde Jesingen, O.A. Rirchheim, hat Kommerzien-

rat Spetzer, Göppingen, der dort geboren ist, ein Glockengeläute für die dortige evangelische Kirche gestiftet. Die in der Rutz'schen Glockengießerei in Stuttgart hergestellten, prächtig abgestimmten Glocken trafen gestern auf geschmücktem Wagen auf dem hiesigen Bahnhof ein, von wo aus sie wieder auf bekränzten Wagen, die von Deputationen der Gemeinde begleitet waren, nach Jesingen verbracht wurden. Dort werden sie jetzt im Turm aufgehängt und dann in Gebrauch genommen werden.

Reutlingen 19. März. Zur Verabreichung eines Milchesspers an arme und schwächliche Mädchen der Volksschule wurde auch dieses Jahr die schöne Summe von ca. 1150 M. aus freiwilligen Beiträgen aufgebracht.

Hall 19. März. Ortsanwalt Sommer in Hirschfelden O.A. Gaildorf wollte vorgestern nachmittag bittende Zigeunerinnen von seiner Scheuer und seinem Hof weisen, wobei es zu einem lärmenden Austritt kam, in dessen Verlauf einer der Ehemänner dieser Zigeunerinnen dem Sommer mit einem dicken Prügel auf den Kopf schlug, daß er einen Schädelbruch erlitt und in Lebensgefahr schwebt. Die telephonisch in Kenntnis gesetzte Landjägersmannschaft von Wiberfeld und Hall verfolgte den Täter, der sich aber beim Erscheinen der Landjäger unter Zurücklassung von Pferden und Wagen in den Wald flüchtete und entkam. Der Name des Täters ist jedoch bekannt, was seine Ergreifung ermöglichen wird.

Vom Bodensee 19. März. Der Müllerknecht Karl Schuler aus Göppingen, der wegen zweier in der Schweiz begangener Brandstiftungen zu 29 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, dann ausbrach und 5 Jahre bei der Fremdenlegion diente, ist in Strassburg verhaftet worden. Er zündete f. Jt. im Kanton Appenzell eine Mühle an, wodurch 300 000 Frs. Schaden verursacht wurden. Zur Beobachtung seines Gefühlszustands wurde er in eine Irrenanstalt verbracht.

Einer vom Himmel.

Humoristische Novelle von Alwin Römer.

(Schluß.)

Hauptmann Wimbach hob seine Augen, in denen ein seltsames Leuchten war zu den ihren, ehe er erwiderte. „So haben Sie alles gehört, was er Törichtes sagte an jenem Abend?“

„Törichtes?“ nahm sie beinahe zornig das Wort auf. — Warum nennen Sie Töricht, was seiner Meinung nach doch klug und selbstverständlich war? Es ist eben eine Art Pflicht, als Seiner Majestät Gardeleutnant eine „gute Partie“ zu machen. Und Tausende erfahren es nie, daß sie nur dieser Pflicht zuliebe von den Eltern weg nach Berlin und an den Hof kommen. Aber wer einmal dahinter kommt, muß mitunter einen herben Stel empfinden. Ein Glück für mich, daß ich ihn kennen lernte, ehe es zu spät war, und mich schützen konnte am andern Tage! Das aber danke ich indirekt Ihnen, Herr Hauptmann.“

„Sind Sie dessen so ganz sicher, daß nicht bloß eine übermütige Renommierlaune ihm die häßliche Bemerkung über die Lippen gejagt hat? Können Sie ihm nicht doch noch verzeihen?“ fragte er, sich zu Worten zwingend, gegen die sein Herz rebellierte.

„Ich habe ihm längst verziehen“, erklärte sie lächelnd, „wenn man einem Talmirz überhaupt zu verzeihen braucht, daß er nicht aus Dukaten-gold ist.“

„Sie können recht sarkastisch sein, Baronesse“ murmelte er und biß dann wieder nervös an seinen Lippen herum.

„Aber nur sehr selten. Uebrigens hat sich ja Ihr Freund, wenn ich ihn so nennen darf, längst zu trösten gewußt.“

„Wieso?“ fragte er erstaunt.

„Sehr intim scheinen Sie mit ihm nicht gerade zu stehen, was ich übrigens schon in Jospersbagen gemerkt habe, sonst wüßten Sie doch wohl, daß er sich nächstens mit Miß Alice Bonson verlobt.“

„Ah... Sie scherzen, Baronesse!“

„Wenigstens hat es mich nicht etwa tragisch berührt, als ich es durch Tante Berka erfuhr heute morgen“, sagte sie gleichmütig.

„So wußten Sie ganz sicher, daß er nicht kommen würde heute Abend?“

„Ich durfte wenigstens nicht darauf rechnen.“

„Und meinten Sie nun nicht auch vielleicht, daß — daß auch ich abjagen möchte?“ erkundigte er sich stöhnend.

„Nein!“ erklärte sie ehrlich. „Ich hätte es recht häßlich von Ihnen gefunden, wenn Sie es getan hätten.“

„Wahrhaftig?“ sagte er, das Herz voll Jauchzen. „Ach Gott Baronesse —“

„Was seufzen Sie denn so herzbrechend, Herr Hauptmann?“

„Was ich seufzte? ... D... ich wollte ... ich wollte —“

„Was wollten Sie?“

„Ich wollte, Sie wären das „Ramsellchen“ noch!“ rief er feurig.

„Und was wäre dann?“

„Dann packte ich Sie in meinen Lustballon und stöge mit Ihnen davon, irgendwohin ... recht, recht weit von hier.“

Sie glühte auf trotz des roten Schirmes, der sie bestrahlte, und das Herz klopfte ihr bis an den Hals hinauf. „Sie sind ja ein ganz gefährlicher Mensch, Herr Hauptmann“, wisperte sie dann, ohne ihn anzusehen.

Niederlingen 18. März. Wie der „Fr. St.“ mitgeteilt wird, wurden auf der Strecke Niederlingen Markdorf Schienen gelockert und auf dieselben Eisenstücke gelegt, um einen Zug zum Entgleisen zu bringen. Von den Tätern hat man keine Spur. 50 M. Belohnung sind für die Feststellung derselben ausgesetzt.

Aus Mittelbaden 17. März. In einem Orte in der Nähe des Rheins entstand dieser Tage während des Unterrichts in der Fortbildungsschule zwischen Schülern ein Streit, der so heftig ausgefochten wurde, daß Holzschuhe als Prügel dienen mußten. Der Lehrer, der selbstverständlich nicht ruhig zusehen durfte und die ungezogenen Kampfhähne trennen wollte, wurde beim Hauptkollisionspunkte, so daß er mehrere Tage dienstunfähig war.

Berlin 19. März. Im Reichstage verlas heute in der 5. Stunde Staatssekretär Dernburg eine Depesche, wonach am 16. ds. ein Gefecht gegen Simon Cooper in Kalahari stattgefunden hat. Auf unserer Seite sind gefallen Hauptmann v. Edert, Leutnant Seitingen, sowie 9 Mann. Außerdem sind viele teils schwer, teils leichter verwundet. Der Feind wurde zwei Stunden von Stellung zu Stellung geworfen. — Der Staatssekretär fügte dieser Depesche einen Nachruf für die Verstorbenen hinzu und betonte, daß in dem Hauptmann einer der besten und tüchtigsten Offiziere gefallen sei. Auch die Mannschaften hätten viel durchmachen müssen, unter Anderem hätten sie 4 Tage nicht ablochen können. Simon Cooper ist schwer geschädigt.

Berlin 29. März. Auch die Schwierigkeiten betreffs Behandlung jugendlicher Personen, welche durch das Verlangen der Konservativen nach dem Zustandekommen des Vereinsgesetzes entgegenstanden, scheinen nunmehr behoben zu sein. Dem Vernehmen nach ist folgender Kompromiß-Vorschlag angenommen worden: Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, dürfen nicht Mitglieder eines politischen Vereins sein und an Verhandlungen solcher Vereine, sofern es sich nicht um Veranstellungen zu geselligen Zwecken handelt und an öffentlichen politischen Versammlungen nicht teilnehmen.

Berlin 19. März. Die Vereinsgesetz-Kommission verhandelte heute über den Sprachen-Paragraphen. Dr. Müller-Meinungen erklärte vor Eintritt in die Verhandlung gegenüber den gegläubigen Ausstellungen in der Presse, daß unsere nunmehrige Haltung zum § 7 des Vereinsgesetzes abhängig gemacht sei von Konzessionen auf dem Gebiete des Vörsengesetzes, erkläre ich folgendes: Es ist eine Verleumdung, wenn eine solche Verknüpfung der beiden legislativen Aufgaben behauptet wird. Als Vertretung meiner Partei bei den Kompromißverhandlungen erkläre ich, daß in keinem Stadium der Verhandlungen auch nur mit einem Wort die Absicht einer solchen Verknüpfung ausgedrückt oder angedeutet wurde. Vielmehr wurde a limine

jede solche Verbindung von der Hand gewiesen. Herr von Payer wird mir die Richtigkeit dieser Erklärung bestätigen. Die Abgeordneten v. Payer und Schrader erklärten für ihre Person dasselbe. Die Abgeordneten Dietrich (kons.), Fürst zu Hohenfeld (freikons.) und Dr. Sieber (natl.) bestätigen die Richtigkeit der Erklärung und appellieren an die Ehrlichkeit der Gegner, diese Erklärung in der Presse wahrheitsgemäß zu verbreiten. Diese Erklärung wurde auch in Druck gegeben. Der Sprachen-Paragraph wurde nach dem Kompromiß-Entwurf mit 16 Blockstimmen gegen 12 Stimmen angenommen.

Berlin 19. März. Die gestrigen sozialdemokratischen Demonstrationen schienen verhältnismäßig ruhig verlaufen zu sein, wenn es auch nicht ganz ohne Erzeffe abgegangen ist. Die 36 Massenversammlungen der sozialdemokratischen Partei waren von etwa 20000 Personen besucht. Zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei kam es zuerst am Lehrter Bahnhof, wobei mehrere Demonstranten verwundet wurden. Weiter zogen einige hundert Demonstranten von der Bod-Bräuerei über den Belle-Alliance-Platz die Friedrichstraße entlang nach den Linden, fanden aber an der Behrenstraße den Zugang durch berittene Schutzmannschaften versperrt und wurden hier in die Seitenstraßen gedrängt. Das Schloß war, wie stets durch eine Schutzmanneskette völlig gesichert. Ein erneuter Zusammenstoß fand Abends gegen 10 Uhr Ecke Kaiser Wilhelm- und Dürrenstraße statt. Hier wurden mehrere Polizisten von den Exzessanten mit Steinen beworfen, worauf diese die Kundgeber mit der blanken Waffe zurückschickten. In der Willestraße kam es gleichfalls zu blutigen Zusammenstößen, bei denen verschiedene Tumultuanten verhaftet wurden. — Die Gräber der Märzgefallenen im Friedrichshain wurden von mehreren tausend Personen besucht und die Besucherzahl erreichte zur Mittagszeit ihren Höhepunkt. Auf den Gräbern wurden ca. 250 Kränze niedergelegt. Etwa 60 Kranzschleifen wurden von der Polizei beschlagnahmt. — In Köln wurden in zahlreichen Demonstrationsversammlungen Resolutionen gegen das preussische Wahlrecht angenommen, in denen gegen die politische Entrechtung protestiert wird, die sechs Siebentel aller Wähler als brennende Schmach empfinden müßten. Die Polizei fand keinerlei Veranlassung zum Einschreiten. Abends fanden in Köln und Vororten Gedenkfeiern statt. — Aus Essen wird berichtet, daß der gestrige Tag dort und im Industriegebiet ruhig verlaufen ist.

Berlin 19. März. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Port au Prince: Die Regierung gab die Erklärung ab, daß sie die Abreise der Flüchtlinge gestatte, und drückte den Wunsch aus, daß bei späteren Aufständen die fremden Gesandtschaften nicht wieder zum Asyl für Revolutionäre gemacht würden. Die französischen Flüchtlinge gingen an Bord des deutschen Kriegsschiffes. Die Flüchtlinge werden an einer be-

nachbarten Antilleninsel abgesetzt. Das französische Kriegsschiff überwacht die Ereignisse in Gonaves. Das energische Eintreten der europäischen Mächte rettete wenigstens einige Menschenleben. Die Hinrichtung des Majors Baracq, sowie einige seiner Gefährten sollte in dem Augenblick erfolgen, als die Schiffe auf der Reede erschienen.

Brüssel 19. März. In den letzten 14 Tagen hat König Leopold eine Reihe Drohbriefe erhalten, des Inhalts: es sei gegen ihn ein Attentat vorbereitet; die Briefabsender wollten es aber verhindern, wenn für sie 25 000 Francs an einem bestimmten Platz in Babel niedergelegt würden. Die Babeler Polizei hat den fraglichen Platz umstellt und zwei Babeler Arbeiter verhaftet.

Rom 19. März. Der Mailänder Secolo berichtet: Der Zweck des Besuchs des Fürsten Albert von Monaco in Rom sei der, den König Viktor Emanuel zu der Einweihung des Museums für Tiefsee-Forschung einzuladen. Gleichzeitig will der Fürst den König um seine Fürsprache dafür bitten, daß sämtliche Fürsten Europas sich bei der feierlichen Einweihung in Monaco einfinden mögen. Das Cabinet Clemenceau sieht diesem Plan sehr sympathisch gegenüber und würde es gern sehen, wenn bei dieser Gelegenheit sich Kaiser Wilhelm und Präsident Fallieres begnügen würden.

London 19. März. Aus New-York wird telegraphiert: Der „Kronprinz Wilhelm“ kollidierte in der Bucht von New-York während dichten Nebels mit dem Dampfer „Krone von Castilien“. Der letztgenannte Dampfer rief ein großes Loch in das Hinterteil des „Kronprinz Wilhelm“, dessen Passagiere aber mit dem bloßen Schrecken davon kamen. Der „Kronprinz Wilhelm“ konnte noch unter eigenem Dampf in Dock gehen und liegt jetzt bei State Island vor Anker.

Casablanca 19. März. Den durch die Unruhen geschädigten Deutschen wurde gestern eine weitere Teilzahlung gewährt. Auch die Franzosen werden nunmehr eine vorläufige Entschädigung erhalten. Die Engländer stellten die gleiche Forderung in einer gestern abgehaltenen Versammlung.

Tanger 19. März. Abdul Afis plant die Wiederbesetzung von Saffi durch einen Sandstreich. Es heißt, Ratsuli wolle für Abdul Afis Fez zurück erobern. — Laut Nachrichten aus Tetuan bestätigt sich die Mitteilung hiesiger französischer Blätter, daß die spanischen Behörden in Ceuta mit dem Häuptling des Andjera-Stammes wegen der Besetzung der Sierra Bullones durch die Spanier verhandeln. Es handelt sich hierbei jedenfalls darum, von den reichhaltigen Antimon-Minen bei Ceuta Besitz zu ergreifen.

New-York 19. März. Ein Telegramm aus Chihuahua in Mexiko berichtet, daß aus der dem mexikanischen Gesandten in den Vereinigten Staaten gehörigen Bank Minero eine Summe von 1475000 Dollar geraubt worden ist. Der

„Fräulein Hilbe“ würden Sie sich sehr wehren?“ fragte er.
„Ich glaube: ja!“ antwortete sie schallhaft. „Mir ist ein Fahrstuhl schon was Unheimliches.“
„Fräulein Hilbe“, murmelte er nach einer Pause, „wenn ich nun nächstens nach Jaspershausen käme . . . und . . . und . . .“
„Da würde sich Papa ganz bannig freuen“, unterbrach sie ihn, ihre ins Unendliche wachsende Verlegenheit hinter dem Scherzwort verbergend.
„Und Sie selbst?“
„Ich?“
„Würden Sie mir endlich einen gewissen Apfel zuerkennen, der —“
„Sofort. Das heißt, wenn Sie Wort halten und mir die Hälfte abgeben“, versuchte sie ihm nochmals zu entschärfen.
Aber jetzt hatte er die richtige Wendung. „Und wenn nun dieser Apfel ein Leben, ein langes Menschenleben in Freud und Leid bedeutete — würden Sie ihn dann auch noch mit mir teilen?“ forschte er voll verhaltener Glut.
„Sie können furchtbar hartnäckig fragen, Herr Hauptmann“, sagte sie bekommen und sah ihn zum ersten Male wieder dabei an, nur einen Herzschlag lang. Aber dieser Blick war ein loser Verräter.
„Hilbe!“ rief er in überflutender Glückseligkeit. „Wißt Du wirklich?“
„Mit tausend Freuden!“ sagte sie schlicht, aber innig und reichte ihm feuchtschimmernden Auges die Hand.

„Du siehst ja ganz spitzbübisch vergnügt aus, liebe Hilbe! Hast Ihr Euch wieder über „Damenbilder“ unterhalten?“ fragte der Baron, der bald nach diesem heimlichen Verspruch zurückgekommen war und jetzt prüfend seine Augen von einem zum anderen gehen ließ.

„Rein Dabbing“ lachte sie. „Davon war leider nicht die Rede. Aber Heinz Wimbach hat mir versprochen, uns in Bälde zu besuchen auf Wilbenhorst.“
„Das freut mich aufrichtig, Herr Hauptmann“, entgegnete artig Reidersberg, der verbucht den Vornamen seines Gastes aus Hilbes Munde vernommen hatte.

„Auch wenn ich mit höchst ernsthaften Absichten über Ihre Schwelle trete, Herr Baron?“ fragte der Hauptmann in ruhiger Festigkeit.

„Aber Hilbe!“ rief der Baron nun völlig fassungslos. „Was bedeutet denn das? Ich dachte doch, Du —“

„Bist Du mir böse darüber, Papa?“ fragte sie weich und sah ihm mit ihrem zärtlichsten Kinderblick in die Augen.

„Du weißt wohl, daß ich Dir nicht böse sein kann“, sagte er, schmelzend unter diesen sonnigen Strahlen. „Aber das kommt mir wirklich so ganz und gar unerwartet —“

„Ach“, sagte sie schallhaft, „und dabei hast Du doch immer gesagt, daß für mich einmal einer vom Himmel herunterfallen müßte, Dabbing!“

„Ja, das habe ich. Aber dabei doch an ganz wen anders gedacht.“

„Und ich immer nur an ihn“, entgegnete sie zu Wimbach aufschauend.

„Um . . . ja, dann kommen Sie nur, lieber Hauptmann! . . . Wann dürfen wir Sie denn erwarten?“ fragte Reidersberg, von einem schlecht verhehlten Jubelruf Hilbes freudig bewegt.

„Darf ich nächsten Sonntag?“ fragte Wimbach stöhnend.

„Aber gewiß. Bis dahin hat sie mich längst breit geschlagen. Denn wenn ich nicht „ja“ sage, wäre sie imstande, mit Ihnen im Luftballon davon zu gehen!“ lachte Reidersberg und rief den Kellner um Sekt zu bestellen.

(E n d e.)

Dankrüber ist vermutlich nach den Vereinigten Staaten geflüchtet. Auf seine Ergreifung ist eine hohe Prämie ausgesetzt.

Washington 19. März. Den letzten Meldungen aus Haiti zufolge hat das Eintreffen fremder Kriegsschiffe sehr beruhigend gewirkt. Die Situation scheint für die Fremden bereits weniger gefährlich zu sein.

Bermischtes.

Toselli's Scheidungsprozess. Es bekräftigt sich, daß Toselli sich schon seit Monatsfrist von seiner Gattin getrennt hat. Die Gräfin Montignoso glaubte in Toselli einen wahren Künstler gefunden zu haben, der ihrer Eigenart Verständnis entgegenbringen würde. Toselli ist aber lediglich ein begabter Dilettant. Schließlich hat Signor Toselli seiner Frau gegenüber ein

herrisches Wesen angenommen, das sich besonders im letzten Monat so steigerte, daß seine Gattin sich entschloß, sich von ihm zu trennen. Frau Toselli, deren Nervosität unter dem Eindruck der Ehezerwürfnisse sich erheblich gesteigert hat, will im nächsten Monat Florenz verlassen und den Ausgang des Scheidungsprozesses im Auslande erwarten. — Im Widerspruch zu der vorliegenden Meldung wird dem Berliner Tageblatt aus zuverlässiger Quelle aus Florenz berichtet, daß die Ehe des Toselli'schen Paares die denkbar glücklichste ist und Frau Toselli ihrer Niederkunft entgegensteht.

Amerikanischer Rennsport. Für die gewaltigen Verhältnisse des amerikanischen Rennsports spricht wieder einmal, daß Mr. J. R. Keene, der erfolgreichste Rennstallbesitzer der neuen Welt, gegenwärtig einen Rennstall von 54 Pferden unterhält. Nicht weniger als 36 davon sind zwei-

jährige. Mit einem derartigen Bot sollte Trainer James Rowe für seinen Patron den vorjährigen Gewinn von 1 560 000 M., der einen Weltrekord bedeutet, wohl wieder erreichen können. — Vergleichsweise sei erwähnt, daß der bei weitem umfangreichste Rennstall der des Kgl. Preussischen Haupt-Geflüßes Gradiß ist, das mit dem außergewöhnlich hohen Bestand von 44 Rennpferden in die neue Saison geht.

Gottesdienste.

Sonntag Ostern, 22. März. Vom Turm: 12. Der Kirchenchor singt: Herr erbarme Dich unser. Predigt: 9 1/2 Uhr: Vorm.-Predigt, Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre für die Söhne.

Freitag Maria Verkündigung, 25. März. 9 1/2 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Vikar Reuse.

Donnerstag, 26. März. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Vikar Reuse.

Amtliche und Privatanzeigen.

A. Forkant Hirsau. Schicht- und Brennholz-Verkauf

am Freitag, den 27. März, vormitt. 9 Uhr, im Gasthof zum Hirsch und Baum in Hirsau aus Staatswald-district Lügenhardt Abt. Zellerkopf, Kirchacker, Salzledernrain, Rärchen-garten, Einsammlerplatte und Bruders-bühle:

Rugholz: 3 Nm. tannene Koller
1. Al. Brennholz: Buchen Nm.
23 Scheiter, 37 Brägel, 15 Anbruch,
Nadelholz: 4 Scheiter, 31 Brägel,
64 Anbruch; geschälte Wellen:
Buche 305 Stück auf Haufen,
800 in Flächenlosen, Nadelholz:
2390 auf Haufen, 1500 in Flächen-
losen; gemischte: 450 in Flächen-
losen und 1150 Schlagraum.

Diefelsberg.

Gläubiger-Anruf.

Alle diejenigen, welche an den am 11. März ds. Js. verstorbenen Jakob Red, Bauer und Holzhändler von hier, eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen vom Tage des Aus Schreibens an gerechnet, hieher geltend zu machen, widrigenfalls sie bei der Teilung unberücksichtigt bleiben und den Verlust sich selbst zuschreiben hätten.

Nachlassgericht.

J. A.:
Schultheißenamt, Stephan.

Städtisches Arbeitsamt Pforzheim.

Werkliche Karl-Friedrich-Straße Nr. 86.

Völlig kostenlose Stellenvermittlung.

Wir suchen für sofort oder 1. April ds. Js.:

- 1 Restaurations-Röchin (monatlich 40 M. Lohn),
- 2 Köchinnen für Privat (monatlich 35 M. Lohn),
- 25 Mädchen, welche kochen können für Privat (monatlich 25—30 M. Lohn),
- 52 Mädchen für alle Hausarbeit (monatlich 15—25 M. Lohn),
- 15 Küchenmädchen für Wirtschaften (monatlich 20—30 M. Lohn),
- 3 Kinderfrauen, sowie
- 1 Kinderfrau zu einer Familie mit 1 Kind.

Villa,

evtl. schön. Wohnhaus mit Laden bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Gefl. Offerte mit Preis unter H 10 an die Exped. ds. Bl.

Kriegerverein Teinach.

Monatsversammlung
am Sonntag, den 22. März, nachmittags 3 Uhr,
bei Kamerad Pfommer.
Der Ausschuß.

Nächste Woche backt
Laugenbrezeln
Eduard Pfommer,
oberes Ledered.



Bur Mostbereitung

empfehle ich:

Ia. Corinthen,

sowie den vorzüglichen Feilbronner
Moststoff,

den ich selbst probiert habe und aufs Beste empfehlen kann.

Emil Georgii.

Nebenerwerb.

Besteingegeführte Verf.-Gesellschaft sucht für Lebens-, Unfall-, Aussteuer- und Gastpflicht-Versicherung tüchtige Vertreter und stille Vermittler gegen hohe Bezüge. Gefl. Offerten unter S K 2563 an Rudolf Mosse, Stuttgart, erbeten.

Den besten
Most
(voller Ersatz für guten Apfel-most) bereitet man sich aus
— Alfred Geigers —
altbewährten
verb. Mostsubstanzen
nicht zu verwechseln mit so-
genanntem Apfelmuststoff und
Mostkonzerven!
Preis pro Portion:
100, 150, 250 Ltr.
für Mk. 3.20 2.20 1.30
1 Ltr. kommt auf ca. 5 Pf.
Prospekte mit Anerkennungen
gratis.
Calw:
Spar- u. Consum-Verein.

Auto,

4-cylindrig, 24 HP, Fabrikat „Adler“, mit abnehmbarem Sommerdach und Glashebe, in bestem Zustand, ist umhändelbar sehr preiswert abzu-geben. Gefl. Offerte erbeten unter H 2995 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Stuttgart.

Empfehlung.

Ich erlaube mir, mich der verehrten Einwohnerschaft in allen
Maler- und Ladierarbeiten
zu empfehlen unter Zusage prompter und billiger Bedienung.
Achtungsvoll

Eugen Kolb,

Maler- und Ladiergeschäft, Bischoffstraße.

Württembergische Privatfeuersversicherung auf Gegenseitigkeit in Stuttgart.

Im Geschäftsjahr 1907 hat diese im Jahr 1828 gegründete vaterländische gemeinnützige Anstalt einen Ueberseh von 3 425 636 M. erzielt, aus welchem die versicherten Mitglieder als **Dividende 60%** der bezahlten Jahresprämie mit 2 306 589 M. zurückerhalten. Der Rest findet zur Verstärkung der Reserven Verwendung. Hierdurch erhöhen sich: die freien Reserven auf 14 664 619 M., sowie einschließlich der Prämienüberträge, der Schadenreserve und der bereitgestellten Dividende die Gesamt-Reserven auf 18 646 794 M.

Vermöge der hieraus der Anstalt erwachsenden außerordentlich hohen Zinserträge von M. 739 325.— ist diese in der Lage, nicht nur jeden durch ausreichende Versicherung gedeckten Schaden voll und ohne jeden Abzug zu vergüten, sondern auch sonst in jeder Hinsicht ihren Mitgliedern in weitgehender Weise entgegenzukommen.

Zur Entgegennahme neuer Anträge ist jederzeit bereit:

Bezirksagent **Emil Georgii in Calw.**

Ein jüngeres Fräulein wird als

Zuschneiderin

gesucht.

Calw.

G. J. Stroh,

Tricotfabrik.

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Eingezahltes Aktienkapital M. 20,100,000.—
Gesamtreserven „ 15,060,948.02
darunter:
Gesetzlicher Reservefond M. 7,000,000.—
Pfandbriefsicherungsfond „ 3,000,000.—

Hypothekenbestand ult. 1907 M. 453,039,066.70
Kommunal-Darlehen „ 8,746,128.80
Pfandbriefumlauf „ 436,608,400.—
Kommunal-Obligationenumlauf „ 7,200,200.—

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1907, sowie Zirkulare betreffend mündelsichere Kapitalanlage können von der Bank direkt oder von sämtlichen Pfandbriefverkaufsstellen gratis und franko bezogen werden. Unsere Aktien, Pfandbriefe und Kommunalobligationen nehmen wir kostenlos in Verwahrung.



Emailschilder

schnellste Lieferung
zu billigsten Preisen.
Preisliste gratis.

Fräulein im Nähen geübt,
sucht Heimarbeit.

Näheres im Comptoir ds. Bl.

Ein freundliches

Logis

mit 2 Zimmern und Küche hat sofort oder später zu vermieten
G. F. Schwarzmaier, Bäder.

Die Ausstellung in Modellhüten

erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

Carl Kleinbub.

Confirmandenhüte in großer Auswahl u. jeder Preislage.

Spar- u. Vorschussbank

eingetr. Genossensch. mit unbeschränkter Haftpflicht
CALW.

Wir nehmen fortwährend — auch von Nichtmitgliedern —

Spar- und Depositengelder,

sowie auch Bareinlagen in

laufender Rechnung und auf Check-Conto
gegen angemessene Verzinsung, ferner

**Anlehen gegen Kündigung
zu 4%.**

Zur Aufbewahrung von Wertgegenständen unter eigenem Ver-
schluss des Mieters überlassen wir in unserem absolut feuer- und
diebesicheren, ca. 80 Ztr. schweren

Stahlpanzer-Schrank

Schrankfächer (Safes) an Jedermann gegen Mk. 8.— Miete pro Jahr.
Die Bestimmungen hierüber stehen zur Verfügung. Besichtigung
gerne g. stattet.

Spar- u. Vorschussbank.



Einen Rüssel bekommen Sie

sicher nicht, wenn Sie ein Paket Zeichen Seifenpulver
„Goldperle“ kaufen, die hübsche Geschenkbildung wird aller-
seits Freude machen. Achten Sie auf den Namen „Goldperle“.
Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Frühjahr 1908!

Ich beehre mich, den Eingang der neuen

Damen-Confection,

sowie einer reichhaltigen **Mustertafel in Kleider- und Blousenstoffen** ergebenst bekannt
zu geben und zu gefl. Besichtigung höflichst einzuladen.

Rabattmarken!

Hochachtungsvoll

Julie Schimpf, Ledergasse.

Vorsicht vor Verwechslung mit ähnlich
lautender Firma!

Möbel, Betten, Waren jeder Art

auf Teilzahlung liefert

Karl Wacker, Möbel- u. Waren-Kreditgeschäft, Stuttgart,

Holzstraße 18. — Telephon 6901.

Verlangen Sie Katalog.

Lieferung nach Wunsch.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Delfschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft am **Mittwoch, den 25. März (Feiertag
Maria Verkündigung)**, nachmittags von 1/2 2 Uhr an, im Hause des Herrn
Stadtbaumeisters **Hohndorfer** beim Schiff, gegen Barzahlung folgendes:
Etwas Belwand, Küchengerät, Schreinwerk, 1 Werkzeug- und
1 Kleiderkranz, 1 Pfeilerkommode, 1 Bettlade mit Kofsch, 1 Küch-
kasten, 2 kleine Tische, 6 gepolsterte Sessel, andere Stühle, Schmel,
1 Sofa, verschied. Teppiche, Vorhänge, sowie allgemeiner Hausrat.
Liebhaber sind eingeladen.

Gg. Kolb, Stadtinventierer.

Um mein Lager zu verkleinern, habe ich

**20 hl 1905er Heilbronner Rotwein,
35 „ 1906er Kaiserstühler Rotwein,**

sowie

25 „ 1904er Kaiserstühler Weißwein

(garantiert reine Naturweine) zum Selbstkostenpreis abzugeben.

Bad Teinach.

**Adolf Andler,
Hotel 3. St. St.**

**Thomasmehl,
Super-Phosphat,
Kainit,
Chilisalpeter**

ist eingetroffen.

E. Georgii.

Billig!

la. Limburgerkäse

pr. Pfd. 30 ct. bei größerer Abnahme
solange Vorrat empfiehlt

**Fr. Lamparter,
E. Kern's Nachf.**

**Hl.-Eislinger-Lose à 1 Mk.,
Straßburger-Lose à 1 Mk.,
Pferdemarkt-Lose à 2 Mk.**

empfehlen

Friseur Wenz.

(Ziehung gar. 26. März)

Eine vollständige

**Schlafzimmer-
Einrichtung,**

beinahe neu, abzugeben. Zu erfragen
bei der Exped. d. Bl.

Mein

Tapeten-Lager

ist mit den neuesten Mustern ausgestattet,
auch empfehle meine

Tapetenmusterkarte

zur gefl. Benützung.

A. Haussner.

Junges fettes

Lammfleisch

fortwährend zu haben bei

A. Ziegler sen., Metzger.

Frischgebrannt

Kaffee

fein im Geschmack und sehr preiswert
empfehlen

Georg Pfeiffer.

Wärzbad.

Einen bereits noch neuen starken

Reiterwagen

haben zu verkaufen

**Joh. Georg und
Jakob Pfommer.**



Wegen Aufgabe
der Farrenhaltung
verkaufe ich meine 2 1/2
Jahre alten
Simmentaler-

Zuchtfarren

unter jeder Garantie.

**M. Sammann,
Oberollbach.**

Witzburg.

Sonntag, den 22.

**März, große
Hundeboerse**

bei

Hühler zur Krone.